
Dackelzauber - Trainings-Tricks (Teil 9)

So verschieden wie die Dackel sind, so verschieden sind auch ihre Menschen. Und jeder Trick (schlussendlich jedes Verhalten, das wir von unserem Hund auf Befehl verlangen) hat seine eigene Dynamik. Deshalb ist es so wichtig, verschiedene Wege zu kennen, wie ein Verhalten aufgebaut werden kann. Es gibt nicht die eine richtige Methode. In Folge 7 haben wir uns angeschaut, wie wir Verhalten mit Locken bekommen können und wie dieses dann gefestigt werden muss. In der Folge 8 war es das Locken mit Target.

Heute möchte ich Euch zeigen, wie Ihr **Verhalten einfangen** könnt. Eine ganz wichtige Voraussetzung für das Einfangen ist, dass Ihr Euer (kurzes!) Lobwort gut konditioniert habt. (In Folge 2, alle Folgen auch in Kürze auf dackelzauber.ch).

Catch as Catch Can - nimm, was Du kriegen kannst!

Einfangen ist wirklich einfach, hierfür müsst Ihr nur Euren Dackel aufmerksam beobachten. Es geht darum, dass Ihr Verhalten, das Euer Hund spontan zeigt, bestätigt - also einfängt. Das geht prima, indem Ihr den Hund genau dann, wenn er das tut was Ihr möchtet, **zeitgleich** mit Eurem **Lobwort** bestätigt und anschliessend (aber dafür habt Ihr ein paar Sekunden Zeit) mit einem Leckerchen belohnt. Voraussetzung? Na klar, sehr gutes und präzises Timing und ein gut aufgebautes und vor allem kurzes Lobwort. Denn es ist wichtig, dass der Hund versteht, welchen Teil seines Verhaltens Ihr gerade gut gefunden habt.

Hunde haben viel Spass daran, denn Ihr zeigt ihnen, dass sie ganz Vieles richtig machen. Offen sein, den Hund beobachten und einfangen was cool ist: Wir im Dackelzauber finden es oft toll, was unsere Hunde für Ideen haben, wenn sie einen Trick zeigen - Dinge, auf die wir selbst nie gekommen wären. Zum Beispiel hat neulich die blitzgescheite 2-jährige Tilly vor ihrem Sprung durch die Kartonwand eine kleine Lücke zwischen zwei Kartons vergrössert, indem sie einen Karton mit der Nase ganz sorgfältig etwas zur Seite geschoben hat. Danach ist sie ganz lässig durch die Kartons gesprungen. Solche Momente einzufangen erfordert Aufmerksamkeit und vor allem eine schnelle Reaktion.

Abwarten und Tee trinken

Es geht aber auch gemütlicher: Ihr überlegt Euch, welches Verhalten Ihr möchtet und wartet darauf, dass Euer Hund das **von sich aus, ganz spontan** macht. Einfangen ist beispielsweise die einfachste Art, dem Hund das 'Sitz' beizubringen. Ihr habt aus dem Augenwinkel beobachtet, dass der Hund hat sich gerade hingesetzt hat: prima! Lob und Leckerchen. Immer mal wieder. Der Dackel lernt: wenn ich sitze, werde ich belohnt. Also wird er dieses Verhalten öfter zeigen um etwas Feines einzuheimsen.

Die aufmerksame Leserin hat sicher schon gemerkt: Auch hier ist - mal wieder - nur die Rede vom Loben, und zwar vom punktgenauen Loben. Das Kommandowort führt Ihr bitte erst später ein, nämlich erst wenn der Hund mehrmals spontan (!) hintereinander das erwünschte Verhalten gezeigt hat. Dann sagt Ihr entweder **kurz vorher** oder zeitgleich das **Kommandowort**, gefolgt vom Lobwort und dem Leckerchen. Sobald Ihr das gemacht habt, solltet Ihr spontan gezeigtes Verhalten nicht mehr belohnen! So lernt der Hund sehr schnell, dass er sich auf das Kommando konzentrieren muss, um gelobt zu werden.

Wichtig ist, jeweils nur an einem bestimmten Verhalten zu arbeiten - das ist für den Hund einfacher. Denn selbstverständlich geht das Einfangen nicht nur mit 'Sitz', sondern auch mit 'Platz', 'Steh', 'Hinlegen' (seitlich, kann im

Alltag sehr nützlich sein, daraus lässt sich auch der Trick 'Peng' aufbauen), 'Schau mich an' und so weiter.

Von 'Gib Laut' zu 'Ruhe'

Das Einfangen ist übrigens auch super dafür geeignet, Bellen unter Befehlskontrolle zu stellen. Und gleichzeitig auch dafür, Bellen zu reduzieren. Warum? Ganz einfach: Der Hund bellt, ich lobe und gebe Leckerchen. Der Hund hört sofort (und etwas verdutzt) auf zu bellen, weil er ja seine Belohnung abholen möchte. Das Bellen stellt Ihr dann unter Kommando ('Gib Laut'), spontanes Bellen wird nun nicht mehr belohnt (und tritt deshalb auch nicht öfter auf). Wenn er auf Kommando bellt, könnt Ihr ein Kommandowort für das Nicht-Bellen einführen ('Ruhe') - ein Verhalten, das der Hund eh zeigt, wenn er sich nach dem Bellen sein Leckerchen abholt - und dieses dann ebenso bestätigen und vor allem festigen.

Schlussendlich könnt Ihr auch alle anderen Laute einfangen und unter Kommando stellen: Winseln, Heulen oder Singen - im Dackelzauber haben wir bereits eine kleine Maria Callas, vielleicht gibt es ja demnächst ein Konzert auf der Bühne.

Rückwärts gehen - super für die Rückenmuskulatur

Das Rückwärtslaufen ist auch für Hunde eine natürliche Bewegung, sie zeigen es in verschiedenen Situationen. Mit ein wenig Aufmerksamkeit werdet Ihr merken, wann Euer Dackel eine Pfote hinter die andere setzt. Genau in diesem Augenblick gilt es zu loben und zu belohnen. Rückwärtslaufen kann man natürlich auch mit Locken aufbauen - was besser funktioniert ist individuell verschieden. In jedem Fall ist es eine hervorragende Übung, um die Rückenmuskulatur zu stärken. Das ist vor allem bei dem verhältnismässig langen Rücken der Dackel sehr wichtig. Das bewusste Einsetzen der Hinterläufe sorgt zudem für ein besseres Körperbewusstsein. Wie bei allen anderen Übungen, so ist es auch hier wichtig, den Hund keine Fehler machen zu lassen und ihn nicht zu verunsichern. Deshalb belohnt Ihr schon nach ein oder zwei Rückwärts-Schritten. Nach Einführung des Kommandos ('zurück') dehnt Ihr die Strecke langsam aus und belohnt den Hund dort, wo er sich nach dem Rückwärtslaufen gerade befindet - sonst fängt er an, rückwärts und gleich wieder vorwärts zu gehen, weil er sich ja das Leckerchen abholen will. Ziel sollte sein, dass der Hund auch eine längere und gerade Strecke rückwärts von Euch weg läuft und dort bleibt.

Dieses Rückwärtslaufen könnt Ihr auch gut im Alltag verwenden, wenn der Dackel beispielsweise zu nah an der Wohnungstür steht. Oder Ihr schickt ihn mit dem Kommando 'zurück' weg vom Esstisch. Wenn er es richtig gut kann, könnt Ihr ihn auch mal draussen auf einem herumliegenden Baumstamm rückwärts schicken. Das trainiert dann gleichzeitig noch den Gleichgewichtssinn und lässt ihn seine Hinterläufe noch bewusster einsetzen.

Als Trick könnt Ihr den Dackel rückwärts durch einen Tunnel laufen lassen. Ganz besonders lässig sieht es aus, wenn Hund und Mensch gleichzeitig zurück laufen. Auch hier muss die Distanz kleinschrittig aufgebaut werden.

Mit dem Belohnungs-Lasso unterwegs

Ihr seht schon, sowohl sinnvolles als auch lustiges Verhalten des Hundes kann eingefangen werden. Vom Anhalten am Strassenrand, dem ruhigen Abwarten beim Anleinen, dem Sich-über-die-Nase-Lecken, dem Sich-Schütteln, dem Sich-Strecken (Diener), dem Scharren mit den Pfoten (Putzen)...

Viel Freude beim Ausprobieren! Für Rückfragen schreibt mir gerne eine E-Mail: dackelzauber@gmail.com.

Für den Dackelzauber: Karina Wolff mit Julchen und Daylight
